



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Lutz Mäurer

E-Mail
maeurer@krefeld.ihk.de

Telefon
02151 635-358

Datum
14. Dezember 2017

IHK begrüßt den neuen Regionalplan: Vielfältige Chancen für Mönchengladbach

Nr. 282/17

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein begrüßt den heute von der Bezirksregierung Düsseldorf beschlossenen Regionalplan. Das Planwerk bietet der Wirtschaft in der Region eine Reihe vielversprechender Entwicklungsmöglichkeiten. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, betont Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, der seit Januar 2016 die Wirtschaft als beratendes Mitglied im Regionalrat vertritt. „Fast 1.600 Hektar Gewerbe- und Industrieflächen werden in unserem IHK-Bezirk dargestellt.“

Sieben Jahre hat die Erstellung des Regionalplans gedauert. An diesem Prozess haben sich die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammer Düsseldorf schon frühzeitig gemeinsam beteiligt. Bereits im August 2011 haben die Institutionen gemeinsam einen Fachbeitrag der Wirtschaft zum Regionalplan veröffentlicht. Darin wurden schon vor Erscheinen des ersten Planentwurfs die Erwartungen der Wirtschaft an den neuen Regionalplan formuliert. In den folgenden Jahren brachten sich die Kammern in die Diskussionen um die verschiedenen Entwurfsversionen ein. „Etlche Wünsche der Wirtschaft, beispielsweise ein Umgebungsschutz für Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche oder die Darstellung großräumiger Ansiedlungsbereiche für Industrie und Logistik, haben so Einzug in den Regionalplan gehalten“, erklärt Steinmetz. Gemeinsam mit den Kommunen hatte sich die IHK für eine gute Flächenausstattung engagiert. „Insgesamt ist ein ausgeglichenes Planwerk entstanden, das der Wirtschaft in den weiteren kommunalen Planungen Wachstumschancen bietet“, so Steinmetz.

Für Mönchengladbach hält der Regionalplan 218 Hektar gewerbliche Reserveflächen vor. „Das sind nicht immer neue Flächen. In dieser Zahl sind auch innerstädtische Flächen enthalten, die noch nicht bebaut sind“,

erläutert Steinmetz. Neue Flächen für Mönchengladbach sind insbesondere in dem 80 Hektar großen interkommunalen Gewerbegebiet Mackenstein vorgesehen. Das Areal soll gemeinsam mit der Stadt Viersen geplant und erschlossen werden und bietet sich vor allem für flächenintensive Unternehmen an. „Mit dieser Entwicklung knüpft die Stadt an die Erfolgsgeschichte des Regioparks an, den Mönchengladbach ebenfalls interkommunal mit Jüchen entwickelt hat“, sagt Steinmetz. Auch für den Regiopark bietet der Regionalplan Erweiterungsmöglichkeiten auf 10 Hektar. Beide Flächen wurden in dem regionalen Gewerbeflächenkonzept „Logistikregion Rheinland“ vorgeschlagen, das unter Beteiligung der IHK entstanden ist.

Jetzt seien die Kommunen am Zug. „Wir gehen davon aus, dass die Kommunen alle Kraft darauf verwenden, die Flächen im Regionalplan schnellstmöglich in örtliches Planungsrecht umzusetzen und baureif zu machen“, betont Steinmetz. „Dabei steht die IHK ihnen weiterhin unterstützend zur Seite.“